

**Katholische
Stiftungshochschule
München**
University of Applied Sciences



**Bachelorstudiengang
Hebammenkunde**

(Bachelor of Science)

Modulbeschreibungen

BA Hebammenkunde

| Studienabschnitt 1 | | Studienabschnitt 2 | | | Studienabschnitt 3 | |
|---|--|--|---|---|---|--|
| 1. Semester | 2. Semester | 3. Semester | 4. Semester | 5. Semester | 6. Semester | 7. Semester |
| 1 4 ECTS Professionelles Denken und Handeln | 4 12 ECTS Hebammenkunde II – Physiologie im Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlauf | 6 11 ECTS Hebammenkunde III – Regelwidrigkeiten in der Geburtshilfe | 8 5 ECTS Berufliche Identität, Professionsgeschichte und Ethik | 11 6 ECTS Frühe Hilfen und familiäre Unterstützungsoptionen | 14 7 ECTS* Hebammenkunde V – Notfälle und Risikomanagement | 4 ECTS* |
| 2 8 ECTS Hebammenkunde I – Berufsfeld Hebamme | 5 6 ECTS Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen II | 7 7 ECTS Frauengesundheit | 9 7 ECTS* Hebammenkunde IV – Außerklinische Hebammenarbeit | 12 7 ECTS* Praxisprojekt Wissenschaftliches Arbeiten | 15 6 ECTS* Hebammenkunde VI – Komplexes Fallverstehen | 4 ECTS* |
| 3 6 ECTS Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen I | | | 10 5 ECTS* Gesundheit fördern | 13 5 ECTS Recht / Gesundheits- und Sozialpolitik | 16 5 ECTS Entrepreneurship und Health-IT | 17 7 ECTS Aktuelle hebammenwissenschaftliche Erkenntnisse |
| Praxis I 720 h 520 h Schwangerschaft und Geburt 120 h Wochenbett und Stillzeit 80 h Gynäkologie, insb. Diagnostik und Operationen 12 ECTS* 12 ECTS* | | Praxis II 760 h 380 h Schwangerschaft und Geburt 60 h Wochenbett und Stillzeit 80 h Neonatologie 240 h Externat / ambulante Einrichtungen 12 ECTS* 13 ECTS* | | Praxis III 720 h 380 h Schwangerschaft und Geburt 100 h Wochenbett und Stillzeit 240 h Externat / ambulante Einrichtungen 12 ECTS* 12 ECTS* | | 18 15 ECTS Bachelorarbeit und Begleitseminar |
| 30 ECTS | 30 ECTS | 30 ECTS | 30 ECTS | 30 ECTS | 30 ECTS | 30 ECTS |

* Die Angabe dient nur zum Ausweis des Workloads, der Erwerb der ECTS erfolgt erst mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

Kompetenzen gemäß der StPrV vom 8. Januar 2020

I. Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillzeit. Erkennen von Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind sowie Gewährleistung einer kontinuierlichen Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

1. Schwangerschaft

Die Absolventinnen und Absolventen

- a) verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,
- b) stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen, Assessmentinstrumente, Laboruntersuchungen und technische Mittel,
- c) klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind,
- d) beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und eines gesunden Lebensstils zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit, und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen,
- e) beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,
- f) verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,
- g) beraten die Frau zur Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan,
- h) erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,

2. Geburt

Die Absolventinnen und Absolventen

- a) verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt, Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,
- b) leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfsabhängig einen Scheidendammschnitt aus und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern-Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,
- c) betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,
- d) erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- e) erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,
- f) übergeben die Frau und/oder das Neugeborene bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,
- g) führen im Dringlichkeitsfall eine Steißgeburt durch,
- h) leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein und führen insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durch,
- i) führen im Notfall die Wiederbelebungsmaßnahmen bei der Frau und/oder dem Neugeborenen durch,
- j) führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen,
- k) betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche,

3. Wochenbett und Stillzeit

Die Absolventinnen und Absolventen

- a) verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,
- b) untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,
- c) erklären der Frau/den Eltern die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,
- d) beraten die Frau/die Eltern zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,
- e) erklären der Frau/den Eltern die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Frau/die Eltern zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,
- f) beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,
- g) beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,
- h) erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,
- i) erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin,
- j) erkennen die besondere Bedarfslage von Neugeborenen/Säuglingen mit Behinderung oder Intersexualität und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.

II. Wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungsprozessen unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Qualität, Gesundheitsförderung und Prävention während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit

Die Absolventinnen und Absolventen

1. erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese in ihr Handeln,
2. nutzen forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien (z. B. Telematikinfrastruktur) für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,
3. führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch, unter kontinuierlicher Berücksichtigung der Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie der Berücksichtigung von Gesundheitsförderung und Prävention,
4. kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit,
5. analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.

III. Förderung der Selbstständigkeit der Frauen und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während der reproduktiven Lebensphase (Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit) unter Einbezug ihrer Lebenssituation, ihrer biographischen Erfahrungen sowie von Diversitätsaspekten

Die Absolventinnen und Absolventen

1. berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Trans- und Intersexualität sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,
2. beachten die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von (sexualisierter) Gewalt,
3. beraten Frauen (und ihre Familien) zu Hilfsangeboten im Fall von (häuslicher) Gewalt, wirken bei Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung und/oder sexuellem Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.

IV. Personen- und situationsorientierte Kommunikation während des Betreuungsprozesses

Die Absolventinnen und Absolventen

1. tragen durch fachkompetente Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Effektivität des Betreuungsprozesses bei,
2. tragen durch fachkompetente Kommunikation zur Effektivität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,
3. gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse,
4. tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während der Schwangerschaft, der Geburt, des Wochenbettes und der Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.

V. Verantwortliche Gestaltung des intra- und interprofessionellen Handelns in unterschiedlichen systemischen Kontexten, Weiterentwicklung der Hebammenspezifischen Versorgung von Frauen und ihren Familien sowie Mitwirkung an der Entwicklung von Qualitäts- und Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards

Die Absolventinnen und Absolventen

1. analysieren und reflektieren die Hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,
2. entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen sie teamorientiert um,
3. wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschafts- und evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit,
4. wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.

VI. Reflexion und Begründung des eigenen Handelns unter Berücksichtigung der rechtlichen, ökonomischen wie auch gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen sowie Beteiligung an der Berufsentwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen

1. analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit,
2. identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung,
3. analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,
4. orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte,
5. entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.

| | | | |
|---|--|--|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 1 Professionelles Denken und Handeln | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 1 | | | |
| ECTS: 4 | Arbeitsbelastung: 120 Stunden | Kontaktzeit: 70 Stunden (5 SWS) | Selbststudium: 50 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: GeWi, HeWi/Q4 | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 2 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Studier- und Arbeitstechniken |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Studienorganisation und hochschulisches Lernen und Lehren - Lern- und Arbeitstechniken - Literaturrecherche in Datenbanken und Bibliotheken - Basiswissen über Wissenschaft und Forschung - Fachenglisch |
| Kommunikationsgrundlagen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen professioneller Kommunikation und Beziehungsgestaltung - Einführung in die Kommunikationstheorie - Interprofessionelle Kommunikation - Besonderheiten der Kommunikation in herausfordernden Situationen |

Hebamme als Akteurin im Gesundheitswesen

- Rolle der Hebamme im deutschen Gesundheitssystem
- Geschichte des beruflichen Handelns in der Hebammenarbeit
- Professionstheorien

Qualifikationsziele und Kompetenzen:

Erkenntnisgewinn in Bezug auf den Zusammenhang von Wissenschaft allgemein, Hebammenwissenschaft und der praktischen Hebammentätigkeit und der Geburtshilfe

Fähigkeit zur Entwicklung von Begründungs-zusammenhängen und Argumentationslinien für theoriegestütztes Handeln

Grundlegendes Verständnis für die Profession der Hebamme und für die Bedeutung kommunikativen Handelns

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden, Informationen aus geeigneten Wissensquellen zu generieren, Fragestellungen zu bearbeiten und Ergebnisse mündlich u. schriftlich darzustellen
- verschiedene Wissensquellen in ihrer Bedeutung für praktisches Handeln und Entscheiden zu recherchieren und zu bewerten
- theoretische Konzepte von Kommunikation sowohl in hochschulischen als auch berufstypischen Situationen (Feedback/Anamnese) zu verstehen und anzuwenden
- Fachterminologien zu verstehen und zu gebrauchen sowie Englischkenntnisse hinsichtlich Fach- und Wissenschaftsvokabular zu vertiefen und im wissenschaftlichen Kontext anzuwenden
- gesetzliche Grundlagen zur Ausübung des Hebammenberufes zu verstehen und darauf aufbauend interdisziplinäre Zusammenarbeit zu gestalten
- die historische Entwicklung des Berufs zu verstehen und daraus den derzeitigen Status der Profession im Gesundheitswesen abzuleiten
- Rahmenbedingungen des professionellen Handelns zu verstehen und Konsequenzen für die professionelle Weiterentwicklung des Berufes abzuleiten.

Kompetenzen 2, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|--|--|---|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 2 Hebammenkunde I - Berufsfeld Hebamme | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 1 | | | |
| ECTS: 8 | Arbeitsbelastung: 240 Stunden | Kontaktzeit: 154 Stunden (11 SWS) | Selbststudium: 86 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündl. Prüfung, prakt. Prüfung (SimLab) | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3, HeWi/Q4, PflWi | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Modul 3 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Grundlagen der Pflege |
| - Allgmeinpflegerische Grundkenntnisse |
| Diagnostik und Physiologie der Schwangerschaft und Einstieg physiologische Geburt |
| - Physiologische Schwangerschaft |
| - diagnostische und therapeutische Ansätze |
| Physiologisches Frühwochenbett für Mutter und Kind |
| - Anpassungsvorgänge im perinatalen Zeitraum |
| Praxisseminar – Grundlagen Hebammentätigkeit und pflegerische Versorgung |
| - Taktil-kinästhetische sowie kommunikative Fertigkeiten im Umgang mit Schwangeren und ihren Angehörigen |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Anamnesegespräche führen - Katheterisieren - Vitalzeichen erheben - Leopold Handgriffe - Beckendiagnostik - Überwachung der fetalen Herzfrequenz (Grundlagen CTG) - Infusionen, Injektionen und Blutentnahme - Einführung in die Organisation der Praxis, Definition der Lernziele und Reflexion des eigenen Handelns |
|---|

| |
|--|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Erste Orientierung im pflegerischen und geburtshilflichen Umfeld |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende pflegerische Maßnahmen bei Erwachsenen und Säuglingen durchzuführen - adäquat mit Frauen und dem sozialen Umfeld zu kommunizieren und eine Anamnese zu erheben - die Schwangerschaft zu diagnostizieren und deren physiologischen Ablauf zu beschreiben - Anpassungsvorgänge im perinatalen Zeitraum zu verstehen - den Ablauf der physiologischen Geburt im Einvernehmen mit der Gebärenden zu begleiten und bei Maßnahmen und Interventionen unterstützend mitzuwirken - die Wöchnerinnen und Neugeborenen im physiologischen Rahmen adäquat zu betreuen und Abweichungen zu erkennen - Kenntnisse über Bonding und Ingangkommen der Laktation im Frühwochenbett zu verstehen und anzuwenden - eigene Stärken, Grenzen und Entwicklungspotentiale in der geburtshilflichen Betreuung zu erkennen - Lebenskontexte und spezielle Bedürfnisse der Frau und ihres sozialen Kontextes einzuschätzen - ihr eigenes Handeln in den verschiedenen Praxiseinsätzen kritisch zu analysieren |
| Kompetenzen 1, 2, 3, 4, 6 |

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Simulationstraining und Referate

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|---|--|---|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 3 Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 1 | | | |
| ECTS: 6 | Arbeitsbelastung: 180 Stunden | Kontaktzeit: 112 Stunden (8 SWS) | Selbststudium: 68 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündl. Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: GeWi, Medizin (Innere), PflWi, Pharmakologie, Physik | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-2 | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Anatomie und Physiologie |
| <ul style="list-style-type: none"> - Terminologie - Anatomie und Physiologie ausgewählter Organsysteme (Zellbiologie, Genetik, kardiovaskuläres System, Blut- und Gerinnungssystem, Bewegungsapparat, Gastrointestinales System, Nervensystem) - weibl. Anatomie - Pathophysiologie |
| Krankheitslehre und Epidemiologie |
| <ul style="list-style-type: none"> - Ätiologien - Allgemeine und spezifische Krankheitsverläufe |
| Pharmakologie |
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Pharmakologie |

Hygiene & Mikrobiologie

- Grundlegende Begriffe der Mikrobiologie (Bakteriologie, Virologie, Parasitologie, Mykologie)
- Krankenhaus-, Umwelt- und Individualhygiene
- Grundlagen der Immunabwehr

Physik & Gerätekunde

- Funktionsweisen medizinischer Geräte (US/CTG/VE)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:**Gesamtziel des Moduls:**

Grundverständnis von Bau und Funktion des menschlichen Körpers
 Erwerb von medizinischem Basiswissen zu funktionellen Abläufen
 Grundverständnis pharmakologischer Therapien
 Entwicklung von angemessenem Hygienebewusstsein zum Fremd- und Eigenschutz
 Verständnis medizinischer Gerätschaften und ihrer Anwendungsbereiche

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- Aufbau und Wirkzusammenhänge des menschlichen Körpers zu beschreiben
- Ursachen für Krankheiten und allgemeine Krankheitszeichen zu identifizieren
- Arzneimittelformen und deren Wirkweisen zu kennen
- Hygienemaßnahmen zum Fremd- und Eigenschutz unter Berücksichtigung mikrobiologischer Erkenntnisse korrekt anzuwenden
- in der Geburtshilfe eingesetzte Instrumente zuzuordnen und bei Bedarf sachgerecht anzuwenden zu können
- präventiv-medizinische Maßnahmen zu verstehen und Frauen sachgerecht darüber zu informieren.

Kompetenzen 1, 5

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Referate

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|--|--|---|--------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 4 Hebammenkunde II Physiologie im Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlauf | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 2 | | | |
| ECTS: 12 | Arbeitsbelastung: 360 Stunden | Kontaktzeit: 210 Stunden (15 SWS) | Selbststudium: 150 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündl. Prüfung, Portfolio | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3, HeWi/Q4, Medizin (Pädiatrie) | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-3 | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| <p>Physiologische Schwangerschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der Beratungskompetenz hinsichtlich physiologischer Schwangerschaftsveränderungen <p>Regelrechte Geburt und Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begleitung des physiologischen Geburtsverlaufes von Wehenbeginn bis Plazentageburt - Unterstützung der Gebärenden bei der Wahl ihrer Gebärposition <p>Diagnostik und Dokumentation</p> <p>Physiologisches Wochenbett und Interventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterte Beratung der Mutter bei physiologischem Wochenbettverlauf und adäquate Erstversorgung des Neugeborenen von Geburt bis zum Ende des Wochenbetts |

| |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erhebung des Wochenbettstatus - Beobachtung und Unterstützung der physiologischen genitalen und extragenitalen Rückbildungsvorgänge - Grundlagen der Beratung im Wochenbett - Laktation, Stillen und Stillberatung - Bonding und Familienfindung - Signale des Kindes verstehen <p>Pflege des Neugeborenen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung in den ersten Lebenswochen - Versorgung und Pflege in besonderen Situationen (Anpassungsstörung, Hypoglykämie, Ikterus, Clavikulafraktur) - Unterstützung und Anleitung der Eltern <p>Praxisseminar: Physiologischer Betreuungsbogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praktische Durchführung einer Geburt aus regelrechter Schädellage - Optimierung der Kindslage - Diagnostik und Dokumentation - Reflexion des praktischen Einsatzes |
|--|

| |
|---|
| Qualifikationsziel / Kompetenzen |
| <p>Gesamtziel des Moduls:</p> <p>Adäquate Betreuungs- und Behandlungsplanung bei regelrechtem Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlauf</p> <p>Handlungskompetenz bei regelrecht verlaufender Geburt und Plazentageburt</p> <p>Angemessene Versorgung des Neugeborenen inkl. Durchführung der Erstuntersuchung</p> <p>Rechtssichere Dokumentation</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine umfassende Anamnese zu erheben und daraus eine Risikoabschätzung und Prognose vorzunehmen - physiologische Schwangerschaftsbeschwerden zu diagnostizieren und einen Interventions- und Handlungsplan zu erstellen - den regelrechten Geburtsverlauf zu beschreiben und Abweichungen zu benennen |

- bei der Geburt evidenzbasierte Rahmenbedingungen für die Gebärende und deren Angehörige zu schaffen, die den regelrechten Geburtsverlauf unterstützen (psychologisch/medikamentös)
- Angebote in der Vorbereitung auf Geburt und Elternschaft zu planen und bedürfnisorientiert durchzuführen
- Mutter und Kind richtliniengemäß zu überwachen und Befunde fachgerecht zu dokumentieren
- die Leitung der aktiven Austrittsphase zu beschreiben und unter Assistenz durchzuführen
- die Leitung der physiologischen Plazentageburt zu beschreiben und durchzuführen
- die Adaptionsvorgänge beim Neugeborenen zu beschreiben und zu überwachen
- die physiologische Ernährung des Säuglings zu begleiten und Mütter/Eltern dazu zu beraten
- einen Handlungsplan für ein physiologisches Wochenbett (inkl. Laktationsprozess) zu erstellen und Beratungen durchzuführen
- Abweichungen vom regelrechten Wochenbett und Laktationsprozess zu erkennen und evidenzbasierte Interventionen vorzuschlagen und durchzuführen
- selbstständig Pflegemaßnahmen bei Wöchnerinnen durchzuführen sowie Handling des Neugeborenen, Screeningmaßnahmen und Interventionen in den ersten Lebenswochen zu beschreiben und zu begleiten
- Gesundheit wiederherzustellen und dabei individuelle, soziale und kulturelle Bedürfnisse zu berücksichtigen

Kompetenzen 1, 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Simulationstraining, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|--|--|---|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 5 Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen II | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 2 | | | |
| ECTS: 6 | Arbeitsbelastung: 180 Stunden | Kontaktzeit: 126 Stunden (9 SWS) | Selbststudium: 54 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündl. Prüfung, Referat | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: GeWi, Medizin (Gynäkologie, Innere), Pharmakologie | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 2-4 | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Anatomie und Physiologie |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterung der anatomischen Kenntnisse (Lymphsystem, endokrines System, Haut- und Sinnesorgane) - Erweiterung weibliche Anatomie (Brust und Urogenitalsystem) - Pathophysiologie |
| Krankheitslehre |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkrankungen des endokrinen Systems - Entzündliche Erkrankungen - Tumore und Endometriose - Erkrankungen der inneren Organe (Atmungssystem Urogenitalsystem, Herzkreislaufsystem, Stoffwechselsystem) - Orthopädische Krankheitsbilder mit Auswirkung auf die Geburtsmechanik |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - HNO- und Augenheilkunde |
| Pharmakologie |
| <ul style="list-style-type: none"> - Pharmakologische Vertiefung – Anwendungsbereiche in der Schwangerschaft/Geburt und Wochenbett |
| Mikrobiologie/Epidemiologie |
| <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung mikrobiologischer Kenntnisse hinsichtlich Schwangerschaft/Geburt und Kleinkindalter - Impfungen - Infektionskrankheiten, TORCH |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: |
| Erlangung und Vertiefung theoretischen, insbesondere anatomischen, Wissens zur prä-, peri- und postpartalen Unterstützung und Erhaltung Fähigkeit, Risiken und Pathologien zu erkennen, einzuschätzen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen |
| Verständnis für die Entstehung und den Ablauf von Erkrankungen sowie aktueller Therapieansätze |
| Vertiefung pharmakologischen Wissens und Spezialisierung auf Anwendungsbereiche in Schwangerschaft/Stillzeit und Wochenbett |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Wirkzusammenhänge des menschlichen Körpers zu beschreiben und Verknüpfungen zur allgemeinen Pathologie herzustellen - Peripartal relevante Infektionskrankheiten (TORCH) zu benennen sowie Präventionsmaßnahmen und Therapieansätze zu beschreiben - geltende Hygieneleitlinien zu verstehen und umzusetzen - die Wirkweise und den Einsatz von Medikamenten zu erklären und eine fachgerechte Beratung durchzuführen |
| Kompetenzen 1, 2, 5 |

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Referate

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|--|--------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 6 Hebammenkunde III - Regelwidrigkeiten in der Geburtshilfe | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 3 | | | |
| ECTS: 11 | Arbeitsbelastung: 330 Stunden | Kontaktzeit: 210 Stunden (15 SWS) | Selbststudium: 120 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündl. Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3, HeWi/Q4, Medizin (Gynäkologie, Pädiatrie), Pharmakologie | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-5 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Abweichungen vom regelrechten Schwangerschafts- und Geburtsverlauf |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkrankungen im Schwangerschaftsverlauf - Abweichungen vom physiologischen Geburtsverlauf - Besonderheiten der Betreuung (vorzeitige Wehentätigkeit, Mehrlinge, Fehl-/Totgeburt) - Störung der Nachgeburtsperiode - Geburtshilfliche Operationen und invasive Interventionen |
| Praxisseminar Geburtshilfe |
| <ul style="list-style-type: none"> - Regelwidrige Geburtsverläufe und deren Behandlung - Optimierung der Kindslage - Copingstrategien bei belastenden Situationen - Reflexion des Praxiseinsatzes |

| |
|--|
| Spezielle Pharmakologie und Anästhesieverfahren in der Geburtshilfe |
| <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz von Notfallmedikamenten, Analgesie und Anästhesieverfahren in der Geburtshilfe |
| Gesundheitsbezogene Situation von Säuglingen erkennen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkrankungen im Neugeborenen- und Kleinkindalter - Frühgeburten, Mehrlinge |
| Neugeborenen Reanimation – Praxisseminar |
| <ul style="list-style-type: none"> - Geburtshilfliche Notfälle - Versorgung in lebensbedrohlichen Situationen |
| Spezielle pflegerische Maßnahmen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Physikalische Therapien - Prophylaxen - Wundversorgung - Umgang mit Betäubungsmitteln |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: |
| Aufbauend vertiefende Kenntnisse über die physiologischen Abläufe in der Geburtshilfe und Neonatologie mit dem Schwerpunkt pathologischer Aspekte Verständnis der medizinisch-organisatorischen Abläufe und der eigenen Handlungsmöglichkeiten |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - physiologische Schwangerschaftsbeschwerden von Pathologien abzugrenzen und Wege der interdisziplinären Behandlung zu kennen - regelwidrige Geburtsverläufe zu diagnostizieren und geeignete Maßnahmen im Rahmen einer evidenzbasierten Hebammenhilfe vorzuschlagen bzw. interdisziplinär zu begleiten - auch in regelwidrigen Situationen der Gebärenden/dem Paar Orientierung zum Verlauf zu geben und notwendige Maßnahmen an den Bedürfnissen abzustimmen - die besonderen Anforderungen an die Dokumentation bei Regelwidrigkeiten zu kennen |

- Indikationen und Kontraindikationen von Medikamenten in der Geburtshilfe zu benennen
- Übliche (Notfall-)Anästhesieverfahren in der Geburtshilfe zu beschreiben und zu assistieren
- in Krisensituationen effektiv mit dem geburtshilflichen Team und anderen Berufsgruppen zu kommunizieren.
- Prozesse der Trauer- und Traumabegleitung zu begleiten, zu gestalten und bei Bedarf weiter zu vermitteln
- klinische Anzeichen von kranken oder gefährdeten Neugeborenen zu erkennen und aufzuzeigen
- Reanimationsmaßnahmen bei Neugeborenen einzuleiten
- kranke oder gefährdete Neugeborene in einem interdisziplinären Arbeitsfeld zu versorgen und zu betreuen
- Entwicklungsstörungen zu beschreiben und ihre jeweiligen Präventions- oder Behandlungsmaßnahmen zu benennen

Kompetenzen 1, 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|--|--|--|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 7 Frauengesundheit | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 3 | | | |
| ECTS: 7 | Arbeitsbelastung: 210 Stunden | Kontaktzeit: 126 Stunden (9 SWS) | Selbststudium: 84 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, mündl. Prüfung, Portfolio | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: Ethik, GeWi, HeWi/Q4, Medizin (Gynäkologie) | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Modul 3, Modul 5 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Gesundheit der Frau |
| <ul style="list-style-type: none"> - Weiblicher Zyklus und gynäkologische Veränderungen in verschiedenen Lebenszyklen der Frau - Lageveränderungen und Fehlbildungen des weiblichen Genitale. Symptome, Diagnose sowie Therapie von wichtigen Erkrankungen - Endokrinologie - Zivilisationserkrankungen und komplexe Anamnesen - Gesundheitstheorien und subjektive Gesundheitskonzepte - Gesellschaftliche Fragestellungen zum Thema Frauengesundheit |
| Versorgung bei allgemeinen und geburtshilflichen Notfällen – 1. Hilfe |
| Reproduktionsmedizin und Embryologie |
| <ul style="list-style-type: none"> - Elternschaft, Familienplanung, pränatale Diagnostik und embryonale sowie plazentare Entwicklung |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Sexualmedizinische Fragestellungen - Ansätze und Methoden der Reproduktionsmedizin und Familienplanung - Fertilisationsmedizin, Pränatal-, Perinatalmedizin |
| Natalität und Ethik |
| <ul style="list-style-type: none"> - Natalität und verantwortete Elternschaft - Ethische Fragen vorgeburtlicher Diagnostik, krisenhafter Verläufe, Schwangerschaftskonflikte und -probleme - Care-Ethik und Empowerment - Modelle ethischer Entscheidungsfindung und Fallberatung - Ethische Entscheidungsfindung in Grenzsituationen fetaler Lebensfähigkeit unter Berücksichtigung der Bedingungen von sozialer, ethnischer und weltanschaulicher Diversität - Grundlagen der normativen und angewandten Ethik im Gesundheitsbereich - Menschenrechtliche Grundlagen der Frauengesundheit und Geburtshilfe - Implementierung von Ethik und Ethikberatung in der klinischen Praxis - Möglichkeiten und Konsequenzen der Fertilisationsmedizin |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: |
| Multiperspektivische Vertiefung des Themas Gesundheit der Frau mit ihren physiologischen Veränderungen in den verschiedenen Lebensphasen unter Einbeziehung gynäkologischer Störungs- und Krankheitsbilder und deren Behandlung einschließlich 1. Hilfe |
| Kenntnisse der Methoden der Familienplanung sowie Reproduktionsmedizin und deren Einsatzmöglichkeiten, Chancen und Risiken |
| Erweiterung der medizinischen Perspektive durch gesundheitswissenschaftliche, ethische und soziologische Theorien und Modelle unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen und Lebenslagen |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - gynäkologische Veränderungen in verschiedenen Lebenszyklen von Frauen zu beschreiben sowie Therapiemaßnahmen zuzuordnen |

- geburtshilflich relevante Erkrankungen ausgewählter Fachgebiete zu beschreiben und in ihren Behandlungsplänen miteinzubeziehen
- den Lebenskontext, den kulturellen Hintergrund und die speziellen Bedürfnisse der Frau einzuschätzen und bei der Behandlung und Diagnostik zu berücksichtigen
- komplexe Anamnesen bzgl. der Schwangerschaftsrelevanz einschätzen zu können
- grundlegende Kenntnisse über Fortpflanzung um die Möglichkeiten von Familienplanung und Reproduktionsmedizin zu erweitern
- das Thema Frauengesundheit auf Basis verschiedener theoretischer Ansätze zu diskutieren
- Normative Fragen in ihrem historischen und sozialen Entstehungszusammenhang zu verstehen und zu beschreiben
- ethische Theorien der Gesundheitsversorgung auf Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett anzuwenden
- aktuelle Implementierungsformen von Ethik zu kennen und an deren Entwicklung mit zu wirken
- soziale und berufsbezogene Praxen, normative Vorgaben des Rechts und der Ethik vor dem Hintergrund professionsethischer Ansprüche kritisch zu reflektieren und dabei persönliche Werte und Überzeugungen zu erkennen, ohne sie auf andere zu übertragen

Kompetenzen 1, 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|---|--|---|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 8 Berufliche Identität, Professionsgeschichte und Ethik | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 4 | | | |
| ECTS: 5 | Arbeitsbelastung: 150 | Kontaktzeit: 70 Stunden (5 SWS) | Selbststudium: 80 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Referat, Portfolio | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: Ethik, HeKu/Q3, HeWi/Q4, Medizin (Gynäkologie) | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Modul 7 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Wissenschaftliche Konzepte, Begriffe und Geschichte der evidenzbasierten Medizin und Hebammenarbeit |
| <ul style="list-style-type: none"> - Formulieren klinischer Fragestellungen - Systematische Reviews, Leitlinienarbeit - Konzepte und Modelle klinischer Entscheidungsfindung - Chancen und Grenzen der EBM |
| Professionsgeschichte und Ethik |
| <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und Ethik der Hebammen - Begleitung stiller Geburten und von Trauerprozessen - Grundlagen der Organisationsethik - Sozialethische Zugänge zu Gerechtigkeit und Ökonomie in der Gesundheitsversorgung |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Kenntniserwerb über unterschiedliche Forschungsdesigns und deren kritische Reflektion in Bezug auf Studienqualität und Praxisrelevanz Vertieftes Verständnis der Bedeutung von Wissenschaftsbasierung des beruflichen Handelns und professionsethischer Verantwortung der Hebamme |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - kritischen Denkens und wissenschaftlichen Arbeitens im Umgang mit EBM - der Entwicklung klinischer Fragestellung, Anwendung geeigneter Methoden der Recherche - Mitarbeit an der Entwicklung, Implementierung und Evaluierung von Leitlinien und Standards - ethische Fragestellungen des eigenen Tätigkeitsfeldes in systematischer, strukturierter, theoriegestützter und praxisrelevanter Zugangsweise zu bearbeiten und im Versorgungskontext zu verorten - professionelle Verantwortung für Kindeswohl, Kinderrechte und Risikoprävention in den Familien zu verstehen, zu beschreiben und zu übernehmen - Grundfragen in der Begleitung und Betreuung von Müttern und deren sozialem Umfeld zu berücksichtigen - damit verbunden soziale und ethische Fragestellungen und gesundheitswissenschaftliche Theorien in Bezug auf die Gesundheitsversorgung der Frau auszuweiten |
| Kompetenzen 2, 3, 5, 6 |

| |
|--|
| Lehr- und Lernformen: |
| Präsenzstudium: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Referate |
| Selbststudium: Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning |

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|--|--|---|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 9 Hebammenkunde IV - Außerklinische Hebammenarbeit | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 4 | | | |
| ECTS: 7 | Arbeitsbelastung: 210 Stunden | Kontaktzeit: 126 Stunden (9 SWS) | Selbststudium: 84 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Portfolio, Referat, mündl. Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3, HeWi/Q4, Medizin (Gynäkologie) | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-8 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Organisationsformen und Versorgungsmodelle in der Hebammentätigkeit |
| - Möglichkeiten der Hebammenversorgung (freiberuflich/angestellt, stationär/ambulant) |
| Grundlagen des Qualitätsmanagements, Dokumentation und Haftung |
| - Rechtliche Grundlagen zur Haftung und Dokumentation im außerklinischen Tätigkeitsbereich |
| - Begriffe, Modelle, Strukturmerkmale des Qualitätsmanagements |
| - Methoden, Instrumente |
| - Qualitätsmanagementsysteme (z.B. DIN ISO 9000ff., EFQM, KTQ) |
| - Auditierung, Zertifizierung |

Außerklinischer Betreuungsbogen

- Eigenverantwortliches Handeln im außerklinischen Kontext
- Begleitung von Familien in besonderen Situationen

Praxisseminar außerklinische Hebammenarbeit

- Nahtseminar
- Betreuungsmodelle in Kursen und anderen Gruppensettings

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Grundverständnis über die Rahmenbedingungen selbstverantwortlicher Hebammenversorgung im außerklinischen Bereich
 Kenntnis der rechtlichen, berufspolitischen sowie wirtschaftlichen Anforderungen für dieses Praxisfeld
 Wissen um diagnostische und therapeutische Besonderheiten im extramuralen Handlungsfeld
 Verständnis für die ressourcenorientierte Betrachtung von gesundheitsbezogenem Handeln
 Erweiterung der Inhalte des bisher erlernten Betreuungsbogens und dessen Reflexion in Hinblick auf eigenverantwortliches Handeln unter Bezugnahme auf außerklinische Inhalte

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- die verschiedenen Organisationsformen der Hebammentätigkeit zu benennen und deren rechtliche und berufspolitische Grundlagen zu beschreiben
- die Grundlagen des QM zu verstehen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen
- Sach- und fachgerecht Dokumentationen anzufertigen,
- individuelle Bedürfnisse der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen zu erkennen und gemäß der erworbenen Handlungskompetenzen zu fördern
- Physiologie von Pathologie zunehmend sicher abzugrenzen und dementsprechend Maßnahmen vorzuschlagen
- Förderfaktoren für Gesundheit zu erkennen und umzusetzen

- Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Krankheit, Funktionsfähigkeit und dem Unterstützungs-/Hilfebedarf zu erkennen
- Methoden der Aktivierung, Partizipation und des Empowerments umzusetzen
- die Frau und ihre Familie in ihrer Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu stärken, sowie darin, Verantwortung für ihre geborenen und ungeborenen Kinder zu übernehmen
- einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung zu fördern
- tradiertes Hebammenwissen kritisch zu prüfen und fachgemäß anzuwenden

Kompetenzen 1, 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|--|----------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 10 Gesundheit fördern | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 4 | | | |
| ECTS: 5 | Arbeitsbelastung: 150 | Kontaktzeit: 70 Stunden (5 SWS) | Selbststudium: 80 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Präsentation plus Bericht, Referat, Klausur | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: GeWi, HeKu/Q3, HeWi/Q4, Recht | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Modul 3, Modul 5, Module 7-8 | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Gesundheitsförderung und Prävention |
| <ul style="list-style-type: none"> - salutogenetische Ansätze in der Geburtshilfe - Formen primärer und sekundärer Prävention - Konzepte gesundheitsförderlicher Maßnahmen (individuell und gruppenbasiert) für Schwangere und ihre Familien - Ausgewählte Unterstützungsprogramme Ernährung- und Zahngesundheit - Komplementärmedizin in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Kommunikations- und Beziehungsgestaltung - Evidenzbasierte Zielsetzung und Entscheidungsfindung |

| |
|--|
| Gesundheitspolitische Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems „rund um die Geburt“ |
| <ul style="list-style-type: none"> - nationale Handlungsempfehlungen - grundlegende Regelungen der Finanzierung und des Rechts |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: |
| Kennen und Vertiefen theoretischer und praktischer Modelle von Gesundheitsförderung und Prävention mit Bezug zur außerklinischen Hebammenarbeit |
| Beschreibung und kritische Reflektion der Rolle der Hebamme und ihres Beitrags zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit von Mutter und Kind |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Bedürfnisse der Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen zu erkennen und gemäß der neu erworbenen Handlungskompetenzen zu fördern - Physiologie von Pathologie zunehmend sicher abzugrenzen und dementsprechend Maßnahmen vorzuschlagen - diverse komplementärmedizinische Ansätze und salutogenetische Prozesse zu verstehen und deren Umsetzung in der Frauenheilkunde fachlich fundiert zu planen - Förderfaktoren für Gesundheit zu erkennen und umzusetzen - Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Krankheit, Funktionsfähigkeit und dem Unterstützungs-/Hilfebedarf zu erkennen - Methoden der Aktivierung, Partizipation und des Empowerments umzusetzen - die Frau und ihre Familie in ihrer Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu stärken, sowie darin, Verantwortung für ihre geborenen und ungeborenen Kinder zu übernehmen - einen gesunden Lebensstil durch relevante Information, Aufklärung und Beratung zu fördern - reflektiert tradiertes Hebammenwissen zu prüfen und fachgemäß anzuwenden |
| Kompetenzen 1,2, 3, 4, 5, 6 |

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|---|--|---|----------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 11 Frühe Hilfen und familiäre Unterstützungsoptionen | | | |
| Gesundheit von Frauen und Familien fördern | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 5 | | | |
| ECTS: 6 | Arbeitsbelastung: 180 Stunden | Kontaktzeit: 70 Stunden (5 SWS) | Selbststudium: 110 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Referat, Präsentation, mündl. Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3, HeWi/Q4, Pädagogik, Soziologie | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Module 7-10 | | | |

Inhalte des Moduls:

Frühe Hilfen, familiäre Unterstützungs- und Beratungsleistungen

- Modelle und Konzepte von Unterstützungssystemen der Frühen Hilfen als koordinierte Hilfsangebote für Eltern und Kinder
- Frühe Hilfen als Systemhilfe: Vernetzung und Kooperation von verschiedenen Institutionen und Angeboten, z.B. Schwangerschaftsberatung, Gesundheitswesen, interdisziplinäre Frühförderung, Kinder- und Jugendhilfe und weiterer sozialer Dienste
- Schwangerschaft und Migration
- Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes und Möglichkeiten frühzeitiger Wahrnehmung und Maßnahmen zum Schutz des Kindes

- Diagnostik, Prävention und therapeutische Ansätze von Entwicklungsstörungen von Kindern und Eltern
- Frühe Hilfen und aktuelle Forschungsbefunde (z.B. Resilienz, Risiko- und Schutzfaktoren, Präventionskonzepte)
- Familiensoziologische und -psychologische Grundlagen
- Grundlage von Beratungsleistungen
- Lebensbedingungen von Mädchen/Frauen, interkulturelle Differenzen, Zugang zu Gesundheitseinrichtungen, Gendertheorien
- Lebenswelt- und gemeinwesenorientierte Arbeit mit Familien
- Umgang mit familialen kritischen Ereignissen (Traumata, Gewalt, Partner- und Kindesverlust)
- Internationale Modelle (Family Health Nurse/Midwife)
- Tätigkeitsfelder von Familiengesundheitspfleger/-innen und Familiengesundheitshebammen
- Grundlagen von systemischer Beratung und Familientherapie

Praxisseminar Hebammenhilfe im Kontext

- Beratung und Begleitung von jungen Familien
- Risikoeinschätzung und Entscheidungsfindung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Möglichkeiten von Familienhebammen im Kontext anderer Berufe zu begründen, einzuschätzen und umzusetzen
In unterschiedlichen Familiensettings kultursensibel und individuell angemessen zu agieren und zu kommunizieren

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- im interdisziplinären Team Gefährdungspotentiale zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln
- Anzeichen von Depressionen, Erschöpfungszuständen, Sucht, Vernachlässigung und Gewalt zu erkennen und Wissen um mögliche Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten
- sich mit eigenen und fremden Werthaltungen, Prioritäten und deren Handlungskonsequenzen kritisch auseinander zu setzen

- Entscheidungs- und Beratungsprozesse zu initiieren, systematisch durchzuführen und zu evaluieren multidisziplinäre Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse mit zu gestalten
- die Zusammenhänge von Selbsthilfepotentialen, niedrigschwelligen Angeboten, sozialen Diensten und Beratung zu erklären und diese Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen
- die besonderen Bedürfnisse von Migranten/-innen im Gesundheitswesen und den Stellenwert von Geschlechterrollen, Lebensformen und Glaubensfragen für die Weiterentwicklung von kultursensiblen Versorgungskonzepten zu erfassen und im Handeln zu integrieren
- Modelle und Konzepte der transkulturellen Pflege anzuwenden
- sich aus der Perspektive von gesunden und erkrankten Familienmitgliedern mit dem Bedarf an Förderfaktoren auseinanderzusetzen, Ressourcen des Individuums, der Familienangehörigen und des Lebensumfelds zu identifizieren und im interprofessionellen Team mögliche Konzepte zu diskutieren, zu entwickeln, sich an deren Durchführung zu beteiligen

Kompetenzen: 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate Simulationstraining und Fallarbeit innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, evtl. Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|--|---|
| Hebammenkunde | | | |
| 12 Praxisprojekt –Wissenschaftliches Arbeiten | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 5 | | | |
| ECTS: 7 | Arbeitsbelastung: 210 Stunden | Kontaktzeit: 28 Stunden (2 SWS) | Selbststudium und Praxis-hospitalation: 182 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Kolloquium, Projektpräsentation und Bericht, Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeWi/Q4 | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-2, Modul 4, Module 6-11 | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Wissenschaftliches Praxisprojekt im Sinne des forschenden Lernens |
| <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Durchführung eines Praxisforschungsprojektes im Rahmen einer Praxishospitalation (mindestens 80 h) - Angeleitete kritische Reflexion von Betreuungs-, Anleitungs-, Beratungs- und Versorgungskonzepten - Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung unter Berücksichtigung des internationalen Kontextes - Exemplarische Planung und Durchführung des Forschungsprozesses - Grundlagen des Projektmanagements - Anwendung qualitativer und quantitativer Forschungsverfahren |

- Rückwirkung der Ergebnisse auf die Praxis

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in empirischer Sozialforschung, Gesundheitsforschung und / oder Versorgungsforschung

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- Kenntnis der einzelnen Schritte in Forschungsprozessen und die Fähigkeit diese umzusetzen und zu evaluieren
- Kenntnis und Verständnis der Regeln von Datenerhebung und Auswertung und wenden diese in einem eigenen Praxisforschungsprojekt an
- Berücksichtigung der Anforderung an den Umgang mit personenbezogenen Daten und den Datenschutz
- Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Hebammenversorgung

Kompetenzen: 1-6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Projektarbeit, Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|---|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 13 Recht/Gesundheits- und Sozialpolitik | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 5 | | | |
| ECTS: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 84 Stunden 6 SWS | Selbststudium: 66 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung) mündl. Prüfung, Referat, Klausur | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeWi/Q4, Recht | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Module 7-11 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Rechtliche Grundlagen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Verhältnis des deutschen Rechtssystems zu internationalen und europäischen Rechtsquellen (UN-Konventionen, EMRK) - Grundstrukturen des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems (Grundrechte, Sozialstaatsprinzip, Grundzüge des Sozialversicherungsrechts, sozialrechtliches Leistungsdreieck einschl. relevanter Rechtsbeziehungen im Leistungsrecht und Leistungserbringungsrecht) - Rechtliche Grundlagen zu Haftung und Dokumentation - Zivilrecht: Schuldverhältnisse, Behandlungsvertrag, Schadenersatz - Strafrecht: u.a. Schweigepflicht, Sterbehilfe - Grundzüge des Arbeits- und Berufsrechts, insbesondere - Zustandekommen, Inhalt und Beendigung von Arbeitsverhältnissen |

| |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Besondere Arbeitsverhältnisse und Schutzvorschriften (u.a. MuSchG, BEEG; Tarifrecht) - Berufsgesetze (u.a. HebG), Versicherung - Überblick über mögliche Rechtsformen von Gesundheitsbetrieben |
| Rechtliche Aspekte von Pränataldiagnostik und Fertilisationsmedizin |
| <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Rahmenbedingungen der Pränataldiagnostik (u.a. StGB, SchKG, GenDG) - Rechtliche Fragestellungen der Fertilisationsmedizin (u.a. Kostenübernahme GKV, Elternschaft nach BGB, überzählige Embryonen/ESchG) |
| Gesundheits- und Sozialpolitik |
| <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitssystemvergleiche und die Rolle der Hebamme - Sozialstaatliche Entwicklungstendenzen - Modelle der Versorgung im nationalen und internationalen Kontext - Soziale Ungleichheit und Gesundheit - Konzepte zur Normalität und Normativität - Soziale Teilhabe, Integration und Inklusion |

| |
|--|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: |
| Wissen über und Verständnis für die gesetzlichen Grundlagen ihres Berufs, ihre eigenen berufsrechtlichen Pflichten und die Rechte der werdenden Mutter und des Kindes |
| Verständnis der Interdependenz der verschiedenen Rechtsgebiete und Fähigkeit die Einzelnormen praxisrelevant zuzuordnen |
| Wissen über die Eingebundenheit der Hebamme in übergeordnete Gesellschafts- und Gesundheitssysteme |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen und Systematik der Rechtsordnung sowie ihrer ethischen und sozialen Bedeutung zu erkennen - relevante privatrechtliche Regelungen zur Umsetzung des Persönlichkeitsrechts zu kennen und deren Konsequenzen für das Hebammenhandeln abzuleiten - die Inhalte des Sozialstaatsprinzips für das System der sozialen Sicherung zu verstehen |

- Rechtsbeziehungen zwischen Patientinnen, Hebamme, Einrichtung der Geburtshilfe und Sozialleistungsträger zu kennen und zu verstehen
- alternative Versorgungsmodelle ausgehend von internationalen Entwicklungen im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit und Wirksamkeit zu bewerten

Kompetenzen 1, 2, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten, selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|--|--|--|--------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 14 Hebammenkunde V - Notfälle und Risikomanagement | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 6-7 | | | |
| ECTS: 11 | Arbeitsbelastung: 330 Stunden | Kontaktzeit: 154 Stunden (11 SWS) | Selbststudium: 176 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): mündliche Prüfung Die Prüfung gilt als mündliche Prüfung zur Berufsanerkennung im Sinne von §§ 13 (1) – (3) und §§ 25-28 HebStPrV und umfasst die Inhalte gemäß § 25 (1) 1-3 | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3, HeWi/Q4, Medizin (Gynäkologie, Pädiatrie) | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-13 | | | |

Inhalte des Moduls:**Clinical decision making, shared decision making und reasoning, Evidence Based Medicine**

- Grundlage von Entscheidungen unter Unsicherheiten
- Evidenzbasiertes Handeln
- Theoriegeleitetes Fallverstehen, Planen, Hebammenhandeln
- Implementierung von Wissensquellen im Praxisfeld
- Aktuelle Befunde, Empfehlungen und Leitlinien

Geburtshilfliche und neonatologische Notfälle und Risikomanagement

- Einschätzung, Monitoring und Evaluation von peri- und postpartalen Risiken und Notfallsituationen bei Mutter und Kind
- Intensivmedizin und Labordiagnostik in Geburtshilfe und Pädiatrie
- Risikokommunikation
- Modelle einer Fehlerkultur

Praxisseminar – peri- und postpartale Notfälle

- Notfallsimulation (insbesondere Reanimation, Risikokommunikation und Notfallmanagement)
- Evaluation und Reflexion von Versorgungsprozessen in Notfallsituationen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:**Gesamtziel des Moduls:**

Zusammenführung der erworbenen Kompetenzen in Theorie und Praxis
Erwerb und Vertiefung umfassenden Fachwissens und fachpraktischer Kenntnisse und Fähigkeit diese unter Einbeziehung rechtlicher und ethischer Aspekte zusammenführen und eigenen Standpunkte und Handlungsstrategien zu entwickeln, zu begründen, durchzuführen und zu evaluieren
Vorbereitung auf die berufszulassende mündliche Prüfung

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- Eigenständig physiologisch verlaufende Schwangerschaften, Geburten und postpartale Phasen zu betreuen und zu dokumentieren
- wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu analysieren und im Rahmen qualitätsgesicherter Hebammentätigkeit umzusetzen

- Risiken in der Geburtshilfe zu erkennen, zu erläutern und einen geeigneten Behandlungsplan zu erstellen
- Konzepte des Risikomanagements für den inner- und außerklinischen Bereich der Geburtshilfe zu kennen, zu verstehen und unter Gesichtspunkten der Qualitätsentwicklung anzuwenden und zu evaluieren
- rechtzeitig Notfälle zu erkennen und geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, bzw. einzuleiten
- bei Notfällen Hilfe zu organisieren und fachgerecht zu assistieren
- besondere Behandlungsabläufe zu verstehen und Müttern/Angehörigen beratend zur Seite stehen zu können
- in Krisensituationen Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-)reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Wöchnerin/Familie orientiert durchzuführen
- verschiedene Wissensquellen begründet für das Handeln heranzuziehen
- Grenzen und Chancen eines evidenzbasierten Zugangs zu kennen

Kompetenzen 1, 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten, selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|---|--|---|--------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 15 Hebammenkunde VI Komplexes Fallverstehen | | | |
| Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 6-7 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS: 10 | Arbeitsbelastung: 300 Stunden | Kontaktzeit: 126 Stunden (9 SWS) | Selbststudium: 174 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): schriftliche Prüfung Die Modulprüfung gilt als schriftliche Prüfung zur Berufsanerkennung im Sinne von §§ 13 (1) – (3) und 21-24 HebSt-PrV und umfasst die Inhalte gemäß § 21 (1) 1-4 | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3, HeWi/Q4, Medizin (Gynäkologie, Pädiatrie) | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-14 | | | |

Inhalte des Moduls:**Evidenzbasierte Hebammenversorgung in hochkomplexen Handlungssituationen**

- Evidenzbasierte Prozessplanung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von hochkomplexen Handlungssituationen im Berufsfeld der Hebamme entsprechend qualitätssichernder Maßnahmen und deren Weiterentwicklung
- Vertiefen, Durchführen und Bewerten von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- Komplexe geburtshilfliche Interventionen
- Kollegiale Beratung im Kontext hochkomplexer Betreuungssituationen
- Personen- und situationsorientierte Kommunikation
- Verantwortliches intra- und interprofessionelles Handeln unter der Perspektive der Weiterentwicklung der Versorgungsqualität in hochkomplexen Fallsituationen unter Berücksichtigung aktueller Expertenstandards und Leitlinien

Geburtsmedizinisches Handeln in hochkomplexen Fallsituationen

- Risikoeinschätzung und Bewertung
- Maßnahmen und Risikomanagement im gesamten Spektrum geburtshilflicher Komplikationen
- Aktuelle Entwicklungen in der Geburtsmedizin

Praxisseminar Hochkomplexe Betreuungssituationen

- Tätigkeiten des Handlungsfeldes Hebamme (Anamnese- und Befunderhebung, Erstellung eines Behandlungsplanes mit wissenschaftlicher Begründung)
- Simulation ausgewählter Fallsituationen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:**Gesamtziel des Moduls:**

Vertiefung von Fähigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Evaluierung des beruflichen Handelns unter Bezugnahme auf aktuelle, hebammenwissenschaftliche und geburtsmedizinische Erkenntnisse unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen und ethischer Normierungen
Zusammenführung der erworbenen Kompetenzen in Theorie und Praxis

Vorbereitung auf die berufszulassende schriftliche Prüfung

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- komplexes Wissen zu vernetzen und den Bezug zur Hebammentätigkeit herzustellen
- einzuschätzen, wann und inwiefern ein abwartendes Verhalten zu physiologischen Prozessen führt und wann eine Intervention notwendig ist
- geeignete diagnostische wie therapeutische Handlungen einzuleiten und situationsgerecht durchzuführen
- Entscheidungen auf Grund kritisch reflektierter wissenschaftlicher Erkenntnisse zu treffen (EbM)
- herausfordernde, nicht-routinierte Anforderungen durch die Zusammenführung von wissenschaftlichem Wissen und Erfahrungswissen zu lösen
- die betreuten Personen aktiv in die Entscheidungsfindung miteinzubeziehen
- rechtliche Rahmenbedingungen zu kennen und auch in komplexen Situationen rechtlich wie ethisch ihre eigene Rolle zu finden
- im interdisziplinären Kontext aktiv Erfahrung und Wissen einzubringen und Grenzen der eigenen Profession wahrzunehmen
- das erworbene Wissen über Lehr- und Lernprozesse im Rahmen von Anleitungs-, Schulungs- und Beratungssituationen aus einer professions-spezifischen Perspektive ziel- und adressatenorientiert zu organisieren, zu gestalten und zu evaluieren
- komplexe Anleitungs-, Schulungs- und Beratungssituationen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse nachhaltig zu gestalten und an der Entwicklung und Vernetzung neuer Konzepte mitzuwirken
- Lernende (Studierende, Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten) handlungsorientiert, strukturiert und fachlich begründet in ihren Lernprozessen zu begleiten

Kompetenzen 1, 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten, Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning. Analyse von Praxisfällen und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

Literatur:

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|--|-------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 16 Entrepreneurship und Health-IT | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 6 | | | |
| ECTS: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 70 Stunden (5 SWS) | Selbststudium: 80 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur, Präsentation, Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: BWL, IT | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Module 6-11, Modul 13 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Entrepreneurship <ul style="list-style-type: none"> - Existenzgründung/Businessplanning - Risikomanagement (Risikoarten, -bereiche, Risikokultur und -politik, Risikomanagementsystem) - Projektmanagement - Grundlagen von Rechnungswesen und Entgeltsystematiken - Unternehmensformen für die Hebammenarbeit, Zusammenwirken der betrieblichen Funktionen - Aufgaben in der Freiberuflichkeit (z.B. ambulante Betreuung von Risikoschwangerschaften; Prävention und frühe Hilfen) - Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung und -auswahl - Marketing im Gesundheitswesen, Businessplanung |

Health-IT

- Grundlagen Gesundheitsinformatik
- eHealth / Gesundheitstelematik / Telehealth
- Grundlagen des Informations- und Prozessmanagements
- Zukünftige Entwicklungen in der Gesundheitsinformatik

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden erwerben Wissen über Risikomanagementsysteme. Sie verstehen die Notwendigkeit einer strukturierten Dokumentation und Informationsverarbeitung in der gesundheitsbezogenen Versorgung und entwickeln die Fähigkeit Anforderungen an eine technische Unterstützung informationsverarbeitender und handlungsbezogener Prozesse zur Unterstützung einer kontinuierlichen Versorgung vulnerabler Gruppen zu formulieren sowie aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitsinformatik aus Sicht der Anwender zu bewerten.

Die Studierenden kennen die notwendigen rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Selbstständigkeit.

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen:

- an der Entwicklung und Implementierung von Qualitäts- und Risikomanagementsystemen mitzuwirken bzw. diese zu unterstützen
- Prozesse systematisch zu beschreiben und (mit) zu steuern
- Risiken systematisch zu erkennen und zu bewerten
- unternehmenskulturelle Bezüge von Qualitäts- und Risikomanagement zu erkennen
- mit Konflikten im Kontext von Qualitäts- und Risikomanagement konstruktiv umzugehen
- den Nutzen und die Anwendung einer strukturierten Dokumentation unter Einbeziehung gesundheitsbezogener Terminologien bewerten zu können
- Datenschutz und Datensicherheit und das Recht auf informelle Selbstbestimmung anwenden zu können
- die Architektur moderner Informationssysteme und ihrer Schnittstellen zu kennen und zu bewerten

- Einsatzmöglichkeiten elektronischer Patientenakten in der multidisziplinären Versorgung kritisch bewerten und anwenden zu können
- moderne Informations- und Kommunikationstechnologie bei der Gestaltung gesundheitsbezogener Versorgung in den verschiedenen Settings einzubeziehen
- einfache intra-, bzw. interdisziplinäre Versorgungsprozesse, bzw. Arbeitsabläufe zu modellieren
- domänenspezifische Bedarfe an den Einsatz von IuK- Technologien zu erheben und umzusetzen
- sich kritisch mit vorhandenen Lösungen für die IT-Unterstützung gesundheitsbezogener Informationsverarbeitung und Handlungen auseinanderzusetzen
- zur Bewertung der Nutzerorientierung bestehender Anwendungen aus Sicht der jeweiligen Fachdomäne und ihrer Klienten
- Methoden zur Überwachung von Mutter und Kind anzuwenden und die Versorgung unter Zuhilfenahme geeigneter Technologien zu gestalten
- einen Businessplan für die Selbstständigkeit zu entwickeln
- die Machbarkeit, Finanzierbarkeit und Bedarfsangemessenheit neuer Versorgungsformen und Geschäftsmodelle zu bewerten

Kompetenzen: 2,5,6

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Übungen ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur; selbst organisierte Gruppenarbeit, Referate

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|---|--|--|--------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 17 Aktuelle hebammenwissenschaftliche Erkenntnisse | | | |
| Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS: 7 | Arbeitsbelastung: 210 Stunden | Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS) | Selbststudium: 126 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit, Referat, mündl. Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeWi/Q4 | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Module 1-16 | | | |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| Hebammenwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> - Trends und Paradigmen in der Hebammenwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> · Neue inhaltliche und methodische Aspekte der Hebammenwissenschaft · Körper-/Leibtheorien aus interdisziplinärer Perspektive - Translation der Erkenntnisse in die Praxis - Förderlinien für hebammenwissenschaftliche Forschung - Logiken von Forschungsprozessen - Systematische Reviews Metaanalysen, Health Technology Assessments und evidenzbasierte Leitlinien |

Wissenschaftliches Arbeiten

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen des Forschens
- Grundlagen zur Erstellung einer Bachelorarbeit
- Wissenschaftliches Schreiben
- Wissenschafts- und Forschungsethik

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Das Modul bereitet das Schreiben der eigenen Bachelorarbeit durch die Darlegung der Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten vor
Als Anregung werden unterschiedliche wissenschaftliche und methodische Zugänge und Verfahren vorgestellt und aktuelle nationale und internationale Forschungstrends diskutiert
Ihre Relevanz für das Praxishandeln wird reflektiert und an Hand konkreter Fragestellungen aktualisiert

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- innovative Forschungsthemen zu finden und daraus Fragestellungen für die eigene Bachelorarbeit zu entwickeln
- die Zusammenhänge von (wissenschafts-)theoretischen Grundlagen, Methoden und dem Praxishandeln zu verstehen
- eigene wissenschaftliche Texte zu erstellen
- den Einsatz wissenschaftlicher Methoden reflektiert auszuwählen und anzuwenden
- Standards guter wissenschaftlicher Praxis umzusetzen
- ethische und rechtliche Standards im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten umzusetzen und vorhandene Forschung danach einschätzen zu können
- die Eingebundenheit von Forschung in Paradigmen und Handlungslogiken zu verstehen

Kompetenzen: 1, 2, 3, 4, 5, 6

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Textarbeit, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate innerhalb einer LV ab

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Entwicklung eines Forschungsplans und eines Exposés, Analyse von exemplarischer Forschungsliteratur und deren Bezug zu theoretischen Grundlagen

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|---|--|--|--------------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| 18 Bachelorarbeit und Kolloquium | | | |
| Niveaustufe: Bachelor Semesterlage: 7 | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS: 12 Bachelor-Arbeit 3 Kolloquium | Arbeitsbelastung: 450 Stunden | Kontaktzeit: 28 Stunden (2 SWS) | Selbststudium: 422 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeWi/Q4 | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: Modul 1, Module 7-9, Modul 12 | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Erstellen der Bachelorarbeit |
| <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung einer Fragestellung - Literaturrecherche - Anwendung von Erhebungs- und Auswertungsmethoden |
| Kolloquium |
| <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des Forschungsgeschehens - Einordnung der Ergebnisse in den nationalen und internationalen Forschungsstand - Bewertung der praktischen Relevanz der Befunde |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Selbständige wissenschaftliche Bearbeitung einer Fragestellung aus dem Studienfach und kritische Reflexion des Forschungsprozesses |
| Die Studierenden erwerben die Kompetenzen: |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zielorientiert anzuwenden - eigene wissenschaftliche Texte zu erstellen - das eigene Wissen in Bezug auf Praxisanforderungen selbstständig zu erweitern und interessengeleitet zu vertiefen - den eigenen Forschungsprozess methodenkritisch zu reflektieren - die eigenen Forschungsergebnisse im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Fachs und die praktischen Implikationen angemessen zu bewerten - ihre Ergebnisse in angemessener Weise (Fach-) Experten/-innen und Laien zu präsentieren und mit ihnen in einen fachlichen Diskurs zu treten |
| Kompetenzen: 1, 2, 3, 4, 5, 6 |

| |
|---|
| Lehr- und Lernformen: |
| Präsenzstudium: Reflexion des Forschungsprozesses in der Gruppe, Peer-Learning, fachliche und methodische Begleitung |
| Selbststudium: Selbstständige Literaturrecherche, Literaturbeschaffung, Entwicklung einer Forschungsfrage, Anwendung gegenstandsbezogener Erhebungs- und Auswertungsmethoden, schriftliche Darstellung und kritische Diskussion |

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

| | | | |
|--|--|--------------------------------------|----------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| Praxis I - Berufsfeld Hebamme | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 2 Semester |
| Semesterlage: 1-2 | | | |
| ECTS: 24 | Arbeitsbelastung: 720 Stunden | Kontaktzeit: | Selbststudium: |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Praktische Prüfung: Performanzprüfung | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3 | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen gemäß der StuPo: 520 h Schwangerschaft/Geburt 120 h Wochenbett/Stillzeit 80 h Gynäkologie insb.Diagnostik/Operation | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Praxis gemäß HebStPrV § 8 Absatz 2 Anlage 3 |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Kreislaufsraum – Schwangerschaft und Geburt Die Studierenden erwerben die Kompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - unter Anwendung hygienischer Standards Räumlichkeiten, Material und Instrumente vor- und nachzubereiten - pflegerische Maßnahmen zur Überwachung des Allgemeinzustandes bei Mutter und Kind im Kreislaufsraum unter Anleitung durchzuführen - die pflegerische Erstversorgung des Neugeborenen und die ersten Stillversuche und Bondingprozesse zu begleiten |

- praktische Grundkenntnisse der CTG-Ableitung anzuwenden und Befunde auf Einsteigerniveau zu interpretieren
- die Gebärende und deren Begleitpersonen zu beobachten und dem Wissensstand entsprechend deren Bedürfnisse zu unterstützen
- bei einfachen Eingriffen (Wundversorgung/Dammaht) zu assistieren
- organisatorische und interdisziplinäre Strukturen zu erkennen und ihre Rolle im Team zu finden
- Reflexion über Kommunikation, Interaktion, Handlungen zu betreiben und dementsprechend anzuwenden:

Nach bestandener Praxisprüfung im 1. Semester:

- eine physiologisch verlaufende Geburt zu begleiten und erste vaginale Untersuchungsbefunde durchzuführen
- die physiologische Plazentaphase zu betreuen und erlernte Fähigkeiten unter Anleitung anzuwenden
- Grundkenntnisse in der Dokumentation weiter auszubauen und zu vertiefen sowie Übergaben zu gestalten

Kompetenz Mutter-Kind –Einheit: Wochenbett und Stillzeit

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- erlernte Maßnahmen der Säuglings- und Wöchnerinnenpflege unter Anleitung anzuwenden
- hygienische Standards im pflegerischen Umfeld umzusetzen und auf andere Einsatzfelder zu übertragen
- die Notwendigkeit diagnostischer Maßnahmen einzuschätzen und diese unter Anleitung ausführen zu können
- individuelle, kulturelle und soziale Bedürfnisse der Wöchnerin und des Säuglings zu erkennen und darauf dem Kenntnisstand entsprechend adäquat zu reagieren
- Routinen im Stationsablauf zu erkennen und ihre Rolle im Team zu finden
- Befunde zu erheben und zu dokumentieren
- Beratungsabläufe zu reflektieren und selbständig durchzuführen

Kompetenz gynäkologische Pflegeabteilung:

Die Studierenden erwerben die Kompetenz

- Pflegefertigkeiten unter Anleitung anzuwenden und auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen
- den Ablauf auf Station unter pflegetheoretischen Gesichtspunkten zu beobachten und reflektiert zu beschreiben
- hygienische Standards im pflegerischen Umfeld umzusetzen und auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen
- geeignete Dokumentationsinstrumente zu nutzen und fachgerecht zu verwenden
- Routinen im Stationsablauf zu erkennen und ihre Rolle im Team zu finden

Kompetenz OP Saal

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- sich im Arbeitsumfeld mit hygienischen Standards und sterilen Abläufen vertraut zu machen und diese umzusetzen
- Operationsverläufe zu beobachten und an geeigneten Eingriffen fachkompetent mitzuwirken
- mit Patientinnen adäquat zu kommunizieren und an deren OP-Vorbereitungen und Nachbetreuungen situationsgerecht mitzuwirken
- vorliegende Dokumentationsinstrumente als Informationsquelle zu nutzen und in der Befunddokumentation fachgerecht zu verwenden
- Routinen im OP Betrieb zu erkennen und ihre Rolle im Team zu finden

Lehr- und Lernformen:

Praxisbegleitung und Praxisanleitung

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|--|--|--------------------------------------|-------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| Praxis II - Betreuungsbogen I – Klinischer Einsatz | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 2 Semester |
| Semesterlage: 3-4 | | | |
| ECTS: 25 | Arbeitsbelastung: 760 Stunden | Kontaktzeit: | Selbststudium: |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): praktische Prüfung: Performanzprüfung | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3 | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen gemäß StuPO: 380 h Schwangerschaft/Geburt 60 h Wochenbett/Stillzeit 80 h Neonatologie 240 h Externat/ambulante Einrichtung | | | |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| Praxis gemäß HebStPrV § 8 Absatz 2 Anlage 3 |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Kompetenz Kreißsaal: Schwangerschaft und Geburt 3-4 Semester Die Studierenden erwerben die Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> - die Schwangere und ihre Angehörigen in der physiologischen Schwangerschaft gemäß den Richtlinien zu betreuen, Bedürfnisse zu erkennen sowie die Beratung dem Kenntnisstand entsprechend unter Anleitung durchzuführen - zunehmend die Betreuung der Gebärenden bei physiologischem Geburtsverlauf unter Anleitung zu übernehmen |

- Dammschutz unter Anleitung durchzuführen
- den physiologischen Verlauf zunehmend von der Pathologie abzugrenzen
- bei chirurgischen Eingriffen (Dammversorgung) zu assistieren
- Abläufe fachgerecht zu beschreiben und korrekt zu dokumentieren
- nach Wissensstand wissenschaftsbasierte Maßnahmen einbringen

Kompetenz Mutter Kind-Einheit: Wochenbett und Stillzeit 3.-6.Semester **Erweitern und vertiefen die Erkenntnisse aus dem 1.und 2. Semester**

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- für Rahmenbedingungen zu sorgen, die physiologische Verläufe bei Mutter und Kind auf dem jeweils neuesten Erkenntnisstand bestmöglich fördern
- Wochenbettvisiten mit Begleitung durchzuführen und erhobene Befunde dem neuesten Wissensstand entsprechend in Behandlungspläne zu integrieren und bei der Umsetzung aktiv mitzuwirken
- Stillberatungen und Stillanleitungen auch in komplexen Situationen selbstständig zu gestalten
- Beratungen unter Berücksichtigung individueller, sozialer und kultureller Bedürfnisse durchzuführen
- im Handeln evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen
- fach-und sachgerecht ihre Tätigkeiten in den geeigneten Dokumentationssystemen zu dokumentieren

Kompetenz Kinderklinik/Neointensiv 3.-6- Semester

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen

- sich im Arbeitsbereich zu orientieren und ihre Kenntnisse aus den geburtshilflichen Bereichen kompetenzangemessen miteinzubringen
- Krankheitsbilder des Neugeborenen zu verstehen und unter Anleitung Pflegemaßnahmen durchzuführen und ihre Erkenntnisse auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen
- Bedürfnisse von Eltern und Angehörigen zu erkennen und mit einer ganzheitlichen und familienorientierten Grundhaltung zu unterstützen
- Routinen im Stationsablauf zu erkennen und ihre Rolle im Team zu finden

- vorliegende Dokumentationsinstrumente als Informationsquelle zu nutzen und in der Befunddokumentation fachgerecht zu verwenden

Kompetenz Externat 3.-6. Semester

Anleitung durch freiberufliche Hebammen

Anleitung durch Hebammen aus hebammengeleiteten Einrichtungen

Die Studierenden erwerben die Kompetenzen

- sich im außerklinischen Arbeitsbereich zu orientieren und ihr erworbenes Wissen fachgerecht unter Anleitung einzubringen
- mit Schwangeren, Wöchnerinnen sowie deren Angehörigen im außerklinischen Setting situationsgerecht zu interagieren
- den außerklinischen Betreuungsbogen zu reflektieren und zum Klinischen in Bezug zu setzen
- die Facetten des Bereichs der Freiberuflichkeit in das eigene Berufsbild zu integrieren,
- Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention im Praxisfeld umzusetzen
- verschiedene Dokumentationsformen und Verfahren der Qualitätssicherung zu vergleichen und anzuwenden

Lehr- und Lernformen:

Praxisanleitung und Praxisbegleitung

Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

| | | | |
|--|--|--------------------------------------|-------------------------------|
| Hebammenkunde | | | |
| Praxis III - Betreuungsbogen II | | | |
| Niveaustufe: Bachelor | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul | Moduldauer: 1 Semester |
| Semesterlage: 5-6 | | | |
| ECTS: 24 | Arbeitsbelastung: 720 Stunden | Kontaktzeit: | Selbststudium: |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): praktische Prüfung: Performanzprüfung Die Modulprüfung gilt als praktische Prüfung zur Berufsankennung im Sinne von §§ 13 (1) – (3) und 29-34 HebStPrV und umfasst die Prüfungsteile gemäß § 31 (1) –(4) | Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium | Im Modul Lehrende: HeKu/Q3 | Sprache: Deutsch |
| Verwendbarkeit: | Innerhalb desselben Studiengangs: keine In anderen Studiengängen: keine | | |
| Dem Modul zugehörige Veranstaltungen gemäß der StuPo: 380 h Schwangerschaft/Geburt 100 h Wochenbett/Stillzeit 240 h Externat/ambulante Einrichtungen | | | |
| Inhalte des Moduls: | | | |
| Praxis gemäß HebStPrV § 8 Absatz 2 Anlage 3 | | | |

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Kompetenz: Schwangerschaft und Geburt 5-6. Semester

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- für Rahmenbedingungen zu sorgen, die physiologische Verläufe auf dem jeweils neuesten Erkenntnisstand bestmöglich fördern
- bei Abweichungen von der physiologischen Schwangerschaft Behandlungspläne zu erstellen und aktiv an deren Umsetzung teilzunehmen
- die physiologische Geburt und Plazentaphase zu betreuen
- ggf. unter Anleitung Versorgung von Geburtsverletzungen
- komplexe Situationen einschätzen zu können und die peripartale Versorgung von Mutter und Kind zu gewährleisten
- spezielle Bedürfnisse der Gebärenden und ihrer Angehörigen (Lebenskontext, Kultur, Trauma) zu erkennen und das Setting diesbezüglich zu optimieren
- sach- und fachgerecht Hebammentätigkeiten zu dokumentieren
- herausfordernde und nicht-routinierte Anforderungen evidenzbasiert zu lösen
- in komplexen Situationen die individuellen Bedürfnisse zu berücksichtigen

Kompetenz: Wochenbett und Stillzeit 5.-6. Semester

Erweitern und vertiefen die Erkenntnisse aus dem 1. bis 4.. Semester

Die Studierenden erweitern die Kompetenz:

- für Rahmenbedingungen zu sorgen, die physiologische Verläufe bei Mutter und Kind auf dem jeweils neuesten Erkenntnisstand bestmöglich fördern
- Wochenbettvisiten mit Begleitung durchzuführen und erhobene Befunde dem neuesten Wissensstand entsprechend in Behandlungspläne zu integrieren und bei der Umsetzung aktiv mitzuwirken
- Stillberatungen und Stillanleitungen auch in komplexen Situationen selbstständig zu gestalten
- Beratungen unter Berücksichtigung sozialer, kultureller und individueller Bedürfnisse durchzuführen
- fach- und sachgerecht ihre Tätigkeiten in den geeigneten Dokumentationssystemen zu dokumentieren

- Vertiefung Wochenbett und Stillzeit

Kompetenz Kinderklinik/Neointensiv 3.-6- Semester

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- sich im Arbeitsbereich zu orientieren und ihre Kenntnisse aus den geburtshilflichen Bereichen rollengerecht miteinzubringen
- Krankheitsbilder aus der Kinderklinik zu verstehen und unter Anleitung Pflegemaßnahmen durchzuführen und ihre Erkenntnisse auf geburtshilfliche Situationen zu übertragen
- Bedürfnisse von Eltern und Angehörigen zu erkennen und mit einer ganzheitlichen und familienorientierten Grundhaltung zu unterstützen
- Routinen im Stationsablauf zu erkennen und ihre Rolle im Team zu finden
- vorliegende Dokumentationsinstrumente als Informationsquelle zu nutzen und in der Befunddokumentation fachgerecht zu verwenden

Kompetenz Externat 5.-6. Semester

Anleitung durch freiberufliche Hebammen

Anleitung durch Hebammen aus hebammengeleiteten Einrichtungen

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- sich im außerklinischen Arbeitsbereich zu orientieren und ihr erworbenes Wissen fachgerecht unter Anleitung einzubringen
- mit Schwangeren, Wöchnerinnen sowie deren Angehörigen im außerklinischen Setting bedürfnis- und situationsgerecht zu interagieren
- den außerklinischen Betreuungsbogen zu reflektieren und zum Klinischen in Bezug zu setzen
- die Facetten des Bereichs der Freiberuflichkeit in das eigene Berufsbild zu integrieren
- verschiedene Dokumentationsformen und Verfahren der Qualitätssicherung zu vergleichen und anzuwenden

| | |
|-------------------|--|
| Literatur: | Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. |
|-------------------|--|

Lehr- und Lernformen:

Praxisanleitung und Praxisbegleitung